

Mentoring allgemein:

Mentoring kann Chancen eröffnen und die politische Entwicklung der Beteiligten voranbringen. Doch damit dies gelingt, sind einige Punkte zu beachten:

- ❖ **Vor Ort:** Mentoring macht nur Sinn, wenn MentorInnen und Mentees sich regelmäßig austauschen können und sich in ähnlichen Zusammenhängen bewegen. Daher sind Mentoringprogramme auf regionaler bzw. Landesebene sinnvoll.
- ❖ **Organisation:** Mentoringprogramme brauchen einen Rahmen, der viel Zeit und Ressourcen bindet. Bei der Entscheidung für Mentoring muss daher auch der Wille da sein, das Programm umzusetzen.
- ❖ **Zeitlich befristet:** Das Mentoringprogramm sollte einen zeitlichen Rahmen haben und mit Auftakt und Abschluss gestaltet werden. So wissen alle Beteiligten vorher, was sie erwartet. Wenn sich die Mentoringbeziehungen danach informell fortsetzen, umso besser.
- ❖ **Rahmenprogramm:** Neben der individuellen Mentoringbeziehung bietet sich auch ein Rahmenprogramm für alle Mentees und MentorInnen an. Das verstärkt das Netzwerken und bringt neue Anregungen. Gesellige Zusammenkünfte bieten sich hier ebenso an wie Bildungsangebote.
- ❖ **MentorInnen und Mentees:** Das Ziel ist eine Partnerschaft auf Augenhöhe, bei der beide voneinander lernen und sich weiterentwickeln. Anforderungen an MentorInnen und Mentees finden sich u.a. in der Broschüre des SPD-Parteivorstandes und im Pluspunkt der Parteischule.



❖ **Drei Prinzipien gelten für die Mentoring-Beziehung**

(aus Pluspunkte der Parteischule):

- Vertraulichkeit & Offenheit
- Ehrlichkeit & konstruktive Kritik
- Zuverlässigkeit & Kontinuität

❖ **Mentoringprogramm für wen?**

Die meisten Mentoringprogramme in der SPD finden wir für Frauen. Das liegt daran, dass Frauen in der Partei und in politischen Mandaten immer noch nicht angemessen vertreten sind. Das hat strukturelle Ursachen, die sich auch auf das Netzwerken auswirken. Daher sind Mentoringprogramme für Frauen sinnvoll, um hier Hürden auszugleichen. Mentoring macht aber auch für andere Gruppen Sinn. Die AG Migration und Vielfalt regt Mentoringprogramme für Mitglieder mit Migrationsbiografie an, wie es die SPD Berlin bereits getestet hat. Auch geschlechterübergreifende Mentoringprogramme für „Neue“ gibt es bereits. Entscheidet vor Ort, was und vor allem wen ihr erreichen wollt.

Vorhandenes Material:

- ❖ Broschüre SPD-Parteivorstand (2001 bzw. 2005): „Ein Beitrag zur Politischen Personalentwicklung: Mentoring – Nachwuchs fördern durch Partnerschaft auf Zeit“
- ❖ Pluspunkt der Parteischule (2012): „Mentoring: Partnerschaft statt Patenschaft“



Beispiele für Mentoring (Auswahl):

❖ Mentoring-Programm der SPD Hamburg-Altona und der ASF

- Letzter Start: 2018, läuft über 4 Wochen
- Offen für Nicht-Mitglieder
- 4 Programmwochen mit vielen Terminen und Themen, jeweils mit Vor- bzw. Nachbesprechungen
- Betreuung je Termin verschieden
- Kontakt: mentoring@asf-hamburg.de

❖ Mentoring-Programm der SPD Hessen „POLITIK.BRAUCHT.FRAUEN“

- Letzter Start: 2017, läuft über 2 Jahre
- Individuelle Betreuung
- Rahmenprogramm und Angebote Bildungsarbeit
- Kontakt: landesverband.hessen@spd.de

❖ Mentoring-Programm der SPD Niedersachsen „FRAU MACHT ZUKUNFT“

- Letzter Start: 2019, läuft über 2 Jahre
- Individuelle Betreuung, regional verteilt
- Rahmenprogramm und Angebote Bildungsarbeit
- Kontakt: spd-niedersachsen@spd.de

❖ Mentoring-Programm ASF Kreis Pankow in Berlin

- Letzter Start: 2019, läuft über 6 Monate
- Individuelle Betreuung
- Zusätzlich Schwerpunkt auf Rahmenprogramm und Vernetzung
- Kontakt: kreis.pankow@spd.de

❖ Niedersächsisches Mentoring-Programm zur Förderung von Frauen in der Kommunalpolitik 2014 – 2016 „Politik braucht Frauen!“

- Von der Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte sowie dem Landesministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
- Alle Infos hier: politik-braucht-frauen.de

